

## Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020 der Gesundheitswirtschaft Hamburg GmbH (GWHH)

### I. Entwicklung der Gesundheitswirtschaft

Nach den derzeit aktuellsten Daten des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie trug die Gesundheitswirtschaft in Hamburg 2019 mit 196.000 Mitarbeitenden und einer Bruttowertschöpfung von 11,7 Mrd. Euro zu 10,5 % zur Bruttowirtschaftsleistung der Freien und Hansestadt Hamburg bei<sup>1</sup>. Die medizinische Versorgung hatte einen Anteil von über 46 % an der Bruttowertschöpfung und mit 119.000 Beschäftigten einen Anteil von fast 61 % an den Erwerbstätigen in der Gesundheitswirtschaft der Hansestadt. In den zehn Jahren seit 2010 ist die Bruttowertschöpfung und die Anzahl der Erwerbstätigen in der Hamburger Gesundheitswirtschaft stärker gewachsen als im Bundesdurchschnitt und als im Vergleich zur Hamburger Gesamtwirtschaft. Die Gesundheitswirtschaft, der in Hamburg rund 5.000 Unternehmen zuzurechnen sind, war damit weiter ein dynamischer Wachstumssektor. Die Sozialbehörde erwartet im dritten Quartal 2021 valide Daten auf Basis der gesundheitswirtschaftlichen Gesamtrechnung zur spezifischen Entwicklung im Pandemiejahr 2020.

Auch wenn im Jahr 2020 die Corona-Pandemie, ihre Bekämpfung sowie die individuellen und wirtschaftlichen Folgen, die nicht nur für die Gesundheitswirtschaft bestimmenden Themen waren, beeinflussten die zahlreichen gesetzgeberischen Maßnahmen der vergangenen Jahre den weitgehend regulierten (Gesundheitsversorgungs-)Markt. Die Digitalisierung von Prozessen, Produkten und Geschäftsmodellen hat erheblich an Fahrt aufgenommen und durch die Pandemie zusätzlichen Schub erhalten. So wurden beispielsweise telemedizinische Lösungen, wie Videosprechstunden, nicht zuletzt wegen des Infektionsgeschehens und der Kontaktbeschränkungen in einem hohen Maße von der Ärzteschaft und von Patientinnen und Patienten genutzt. Auch die Entwicklung digitaler Medizinprodukte hat zugenommen, seitdem die gesetzliche Grundlage für eine Erstattung durch die Krankenkassen besteht („App auf Rezept“).

2020 wurde auch einmal mehr der Mangel an Fachkräften in der Gesundheitswirtschaft deutlich. Im Fokus der öffentlichen Wahrnehmung standen dabei die medizinischen und pflegerischen Berufe. Tatsächlich ist die Gesundheitswirtschaft aber Arbeitgeberin für sehr viele Berufsfelder, bei denen sie im Wettbewerb mit Unternehmen vieler Branchen steht.

Die GWHH hat sich 2020 der vorgenannten Themenkomplexe angenommen. Mit Informations- und Netzwerkveranstaltungen wurde eine Plattform zum Austausch der Akteure aus der Hamburger Gesundheitswirtschaft und darüber hinaus angeboten und um pandemie-relevante Themen ergänzt.

---

<sup>1</sup> Angaben für das Jahr 2019; vgl. BMWi, Gesundheitswirtschaft, Fakten & Zahlen, Daten 2019, Länderergebnisse der Gesundheitswirtschaftlichen Gesamtrechnung, Stand Januar 2021. [https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Publikationen/Wirtschaft/gesundheitswirtschaft-fakten-und-zahlen-daten-2019-laenderergebnisse.pdf?\\_\\_blob=publicationFile&v=6](https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Publikationen/Wirtschaft/gesundheitswirtschaft-fakten-und-zahlen-daten-2019-laenderergebnisse.pdf?__blob=publicationFile&v=6)

## II. Geschäftsaktivitäten 2020

### Prolog

Die sich spätestens seit März 2020 in Deutschland ausbreitende Corona-Pandemie hat auch die GWHH vor große Herausforderungen gestellt. Aufgrund der weitgehend aus öffentlichen Zuwendungen erfolgenden Finanzierung der Clusteragentur waren dies weniger wirtschaftliche, sondern vor allem organisatorische und technische Anforderungen um den Mitarbeitenden im Sinne des Gesundheitsschutzes ein überwiegend mobiles Arbeiten zu ermöglichen und um das Angebot für das Netzwerk durch die Umstellung von Präsenz- auf Online-Veranstaltungen zu erhalten. Beide Herausforderungen wurden bewältigt.

Die Mitarbeitenden haben seit Mitte März 2020 weit überwiegend mobil gearbeitet. Die Büropräsenz eines Beschäftigten beschränkt sich in der Regel auf einen Arbeitstag innerhalb von 14 Tagen, um im Wechsel die Annahme und die Bearbeitung von Post sicherzustellen. Es gilt zudem ein Hygienekonzept, mit dem auch die Präsenz mehrerer Mitarbeitender zur gleichen Zeit gestaltet werden kann. Den Mitarbeitenden werden FFP-2-Masken zur Verfügung gestellt und es wurden mehrere Hygienemittelspender aufgestellt. Deren Handhabung klärt das Hygienekonzept.

Die Veranstaltungen der GWHH wurden seit Mitte März ausnahmslos auf digitale Angebote umgestellt. Die notwendige Hard- und Software wurde beschafft. Im Zusammenhang mit der Pandemie wurden gezielt neue Angebote entwickelt.

### 1. Ziele und Schwerpunkte

Die GWHH ist als eine von acht Clusteragenturen Teil der Hamburger Clusterpolitik und zuständig für den Gesundheitsstandort und die Gesundheitsversorgung in Hamburg. Aufgabe ist die Vernetzung von Akteuren aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik, um Synergien zu schaffen, aus denen Innovationen und Wertschöpfung entstehen sollen. Die Aktivitäten der Gesellschaft ordnen sich thematisch in die vier Felder „eHealth“, „Gesundheit und Altern“, „Bildung und Innovation“ sowie „Betriebliches Gesundheitsmanagement“ ein. Operativ wird unterschieden zwischen Projekten auf der einen und Clusteraktivitäten auf der anderen Seite; zu letzteren zählt auch die Anbahnung neuer Projekte für und gemeinsam mit den Akteuren des Gesundheitsclusters.

### 2. Clustermanagement und Projektentwicklung

Das Clustermanagement wurde 2020 durch Zuwendungen der Behörde für Gesundheits- und Verbraucherschutz (BGV, seit 1. Juli 2020 Behörde für Arbeit, Gesundheit, Soziales, Familie und Integration - kurz: Sozialbehörde) und einen Zuschuss des Gesundheitswirtschaft Hamburg e.V. finanziert. Die Handelskammer Hamburg stellt für die Clusteraktivitäten Büro- und Veranstaltungsräumlichkeiten zur Verfügung und unterstützt durch die Organisation gemeinsamer Veranstaltungen insbesondere im Themenfeld „Betriebliches Gesundheitsmanagement“ die Aktivitäten im Cluster.

Einen Schwerpunkt der Clusteraktivitäten stellt der 2017 von der BGV initiierte und gemeinsam konzipierte Digital Health Hub Hamburg (DHHH) dar. Dieser wurde in den letzten Jahren durch den Aufwuchs der Zuwendungen aus der BGV sukzessive aufgebaut. Ziel des DHHH ist es etablierte Unternehmen, Gründer und Hochschulen zu vernetzen und bei der Entwicklung gemeinsamer Vorhaben zu unterstützen. Dabei profitiert der DHHH vom Netzwerk der GWHH und des Projektes „eHealth-Netzwerk Hamburg“. Im Bereich der Start-up-Förderung gehören die Angebote des DHHH zu den nachgefragtesten in der Hamburger Gründerszene. So lädt die GWHH unter der Dachmarke des DHHH beispielsweise elfmal im Kalenderjahr zum Start-up-Beratungstag „Meet-the-expert“ (seit Corona: „Call-the-expert“) ein, bei dem Gründerinnen und Gründer in Einzelgesprächen mit Expertinnen und Experten zusammenkommen. Seit September 2019 bis Anfang März 2021 wurden 17 Start-up-Beratungstage durchgeführt, bei denen rund 50 Expertinnen und Experten in mehr als 230 Einzelgesprächen mit über 70 Gründungsinteressierten zusammengekommen sind.

In der Imagekampagne für die Pflegeberufe „Das ist Pflege!“, die die BGV 2018 gestartet hat, ist die GWHH weiterhin Partnerin und für die Betreuung der Social Media-Kanäle und die Vergabeverfahren zuständig. Seit dem Spätsommer kümmert sich die GWHH zudem zunehmend um das Kampagnenmanagement. Am 30. September 2020 hat die Hamburger Imagekampagne mit dem Videospot „Das ist Pflege!“ den Ersten Preis beim Deutschen Wirtschaftsfilmpreis in der Kategorie „Wirtschaft gut präsentiert“ unter 150 eingereichten Filmen gewonnen. Passend zum Deutschen Pfl egetag wurde am 11. November 2020 die neue Website [www.das-ist-pflege.de](http://www.das-ist-pflege.de) veröffentlicht. Hier finden sich alle Informationen rund um die neue Pflegeausbildung. Die Online-Bewerberbörse für offene Stellen in der Pflege, die die GWHH nach dem Auslaufen eines ESF-Projektes fortgeführt hatte und die zeitweilig als Homepage der Kampagne diente, ist in die neue Website integriert.

Im Jahr 2020 wurde die GWHH vielfach von Unternehmen kontaktiert, die Schutzausrüstung produzieren oder importieren wollten oder andere Anliegen und Ideen im Zusammenhang mit der Pandemie hatten. Die Angebote wurden in der Regel an die Sozialbehörde, die Wirtschaftsbehörde und die für Beschaffungen zuständige Justizbehörde weitervermittelt. Für die Ideen zur Pandemiebewältigung hat die GWHH noch im Frühjahr gemeinsam mit ihrem „eHealth-Netzwerk Hamburg“ eine „COVID 19-Ideenplattform“ eingerichtet, auf die diese eingestellt und von Interessierten wahrgenommen werden konnten. In einem „COVID-19-Ideenpitch“ im Mai wurde eine Auswahl der Ideen in einer Online-Veranstaltung der interessierten Öffentlichkeit vorgestellt. In einer anderen virtuellen Veranstaltung für Unternehmen der Gesundheitswirtschaft informierte Finanzsenator Dr. Dressel über die Corona-Hilfen der Stadt.

### 3. Projekte

#### a. Clusterbrücken-Projekt „eHealth und Hygiene und Infektionsschutz“

Das Clusterbrücken-Projekt verbindet die Cluster Life Science Nord und die Gesundheitswirtschaft Hamburg und wird gefördert aus Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) sowie von der Freien und Hansestadt Hamburg (FHH). Das Teilprojekt „eHealth-Netzwerk Hamburg“ hat ein Gesamtvolumen von 1,3 Millionen Euro über die Laufzeit vom 1. April 2016 bis 31. Dezember 2021.

Die GWHH organisiert und fördert die Entwicklung eines Unternehmensnetzwerks rund um das Thema eHealth, in dem sowohl die Digitalisierung des Gesundheitswesens als auch digitale Unternehmensangebote für eine moderne Gesundheitsversorgung diskutiert werden. Der mittlerweile vierte „eHealth-Day“ fand am 26. August erstmals als Online-Veranstaltung statt, wie auch alle anderen Veranstaltungen des Netzwerk-Projektes seit Mitte März. Anfang 2020 wurde die Konzeptionierungsphase für das Mentoring-Programm abgeschlossen und das Angebot, das sich an Gründerinnen und Gründer der Gesundheitswirtschaft richtet, mit einer Kick-Off-Veranstaltung am 14. Januar eröffnet.

#### b. Projekt „Aktive und Gesunde Quartiere Uhlenhorst und Rübenkamp“ (AGQua)

Das Projekt „Aktive und Gesunde Quartiere Rübenkamp und Uhlenhorst“ (AGQua) wird aus EFRE-Mitteln mit einer Kofinanzierung der BGV mit insgesamt 3,7 Mio. Euro gefördert. Die ursprüngliche Projektlaufzeit vom 1. Mai 2016 bis 30. April 2020 wurde wegen der Auswirkungen der Corona-Pandemie kostenneutral bis zum 31. März 2021 ein weiteres Mal verlängert, um die Evaluation durchführen zu können.

Die GWHH koordiniert die acht Projektpartner aus Wissenschaft, Wohnungswirtschaft, Pflegedienstleistern und IT-Branche, die gemeinsam an Quartiers- und technischen Lösungen arbeiten, um älteren Menschen den Verbleib in der eigenen Wohnung und im angestammten Quartier zu erleichtern. Für die Zielgruppe in den Quartieren wurden Gesundheitsmessungen mit Angeboten aus dem Quartier und Veranstaltungen zum Vernetzen und zum Austausch organisiert. Die Veranstaltungsreihe „Wohnvisionen 2030 - Digitalisierung im Quartier“, die die GWHH gemeinsam mit dem Projekt und der Handelskammer durchführt, fand am 29. Oktober 2020 erstmals digital statt.

### 4. Weitere Veranstaltungen

Die GWHH richtet mit anderen Clusteragenturen sogenannte „Cross-Cluster-Workshops“ aus, um branchenübergreifend Wertschöpfungspotenziale zu identifizieren. Im Anschluss an diese Workshops werden Follow-up-Treffen durchgeführt, um die entstandenen Ideen mit Akteuren der Hamburger Gesundheitswirtschaft zu vertiefen und gegebenenfalls deren Umsetzung mit weiteren Partnern zu unterstützen. Am 29. Juli fand ein virtueller Cross-Cluster-Workshop unter dem Titel „Luftfahrt trifft Gesundheitswirtschaft“ statt. Aus dieser Veranstaltung entstand eine Arbeitsgruppe, die an der Erstellung einer Projektskizze „Digitaler Reisebegleiter als Beitrag zum Infektionsschutz“ weiterarbeitet.

Im Themenfeld „Betriebliches Gesundheitsmanagement“ hat die GWHH gemeinsam mit der Handelskammer Hamburg verschiedene Webinare durchgeführt.

## **5. Projekt- und Fördermittelberatung**

Die GWHH informiert und begleitet Unternehmen bis zur Antragstellung für Fördermittel aus dem „Programm zur Förderung von Innovationen in der Gesundheitswirtschaft“ der BGV/Sozialbehörde und informiert auf ihrer Homepage und in Veranstaltungen über zahlreiche Förderprogramme auf verschiedenen Ebenen.

## **III. Geschäftsergebnisse und Vermögenslage**

Im Geschäftsjahr 2020 war das Betriebsergebnis der Gesellschaft positiv. Unter Berücksichtigung der Ertragsteuern (4 TEUR) betrug das Jahresergebnis 8 TEUR.

Das langfristig gebundene Anlagevermögen wird im vollen Umfang durch Eigenkapital und langfristig zur Verfügung stehendes Fremdkapital in Form eines Sonderpostens für Zuwendungen und langfristige Rückstellungen finanziert. Das Stammkapital der GWHH (25 TEUR) ist vollständig erhalten. Die Eigenkapitalquote beträgt 62% zum 31. Dezember 2020.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 15 TEUR berücksichtigt vor allem, dass der GWHH für das Projekt „eHealth-Netzwerk Hamburg“ aufgrund der Abrechnung während der Projektlaufzeit fixen Personal- und Gemeinkostenpauschalen in den letzten Jahren bereits Mittel zugeflossen sind, die erst in späteren Projektjahren verwendet werden, um Personal- und Gemeinkosten abzudecken, die über die Pauschalen hinausgehen.

## **IV. Investitionen**

Im Geschäftsjahr 2020 wurden Neuinvestitionen in das Anlagevermögen in Höhe von 6 TEUR getätigt. Bezogen auf die Bilanzsumme beträgt das Anlagevermögen 13% nach 16% zum 31. Dezember 2019.

## **V. Finanzen**

Die GWHH schließt das Jahr 2020 mit einem Bestand an liquiden Mitteln in Höhe von 106 TEUR ab und beendet das Jahr mit einem Jahresüberschuss von 8 TEUR.

Der Verein Gesundheitswirtschaft Hamburg e.V. unterstützte die GWHH im Jahr 2020 mit einem Zuschuss in Höhe von 66 TEUR (Vorjahr: 60 TEUR). Für das Kalenderjahr 2021 wurde vom Verein ein Zuschuss von 70 TEUR beschlossen.

## **VI. Personalbereich**

Neben den beiden organschaftlich bestellten Geschäftsführern waren 2020 bis zu sechs Cluster-/Projektmanagerinnen und Cluster-/Projektmanager auf fast fünfeinhalb Stellen, eine Mitarbeiterin für die Öffentlichkeitsarbeit (eine volle Stelle) und drei Assistenzkräfte auf zwei Stellen sowie eine studentische Hilfskraft im Unternehmen tätig.

Auf Ebene der Geschäftsführung hat es im November 2020 einen Wechsel gegeben. Herr Jens Aßmann hat in der Handelskammer und in der GWHH die Funktionen von Frau Birgit Schweetberg übernommen, die innerhalb der Kammer neue Aufgaben wahrnimmt.

## VII. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Seit dem 1. Juli 2020 nimmt die Sozialbehörde in Nachfolge der aufgelösten BGV die Gesellschafterrolle für die Freie und Hansestadt Hamburg wahr. Wie auch bei der Handelskammer Hamburg, die sich nach der Wahl des Plenums im März 2020 neu ausgerichtet hat, hat sich dadurch die personelle Vertretung in der Gesellschafterversammlung geändert.

Die Handelskammer Hamburg hat 2020 nicht nur mit einem organisatorischen Umbau begonnen, sondern vor allem auch die Initiative „Hamburg 2040 - Wie wollen wir künftig leben und wovon?“ gestartet, um Leitlinien für eine neue Standortstrategie zu entwickeln. Die GWHH, deren Mitgesellschafterin die Handelskammer ist, unterstützt diese Initiative. Inwieweit die beiden Prozesse Auswirkungen auf die Beteiligungen der Handelskammer haben, bleibt abzuwarten.

Insgesamt herrscht im Hinblick auf den Umfang der Finanzierung der GWHH in den kommenden Jahren noch Ungewissheit.

Die Förderung durch die FHH wird zunehmend auf ein durch die pandemiebedingte Wirtschaftskrise verursachtes schwieriges Umfeld aus steigenden staatlichen Transferleistungen bei wegbrechenden Steuereinnahmen stoßen. Bereits für 2021 wurde Kostensteigerungen bei der Zuwendung nicht entsprochen, was mit den Regeln der vorläufigen Haushaltsführung zusammenhängt.

Neben der institutionellen Förderung durch die FHH werden die Clusteraktivitäten zu einem geringeren aber wichtigen Anteil durch einen Zuschuss des Vereins Gesundheitswirtschaft Hamburg finanziert. Die Mitglieder des Vereins sind fast durchweg Unternehmen. Diese sind sehr unterschiedlich von der Corona-Pandemie betroffen. Daher ist es unklar, wie sich die Mitgliedsbeiträge des Vereins als Grundlage für dessen Unterstützung künftig entwickeln.

Auch die beiden EFRE-Projekte der GWHH enden 2021.

Die Verträge vieler Mitarbeitenden der GWHH sind zwar an die Projektlaufzeiten gebunden, die Geschäftsführung hat aber das Ziel, das bei den Projektbeschäftigten vorhandene Know-how auch über die Projektlaufzeiten hinaus für die Gesellschaft zu erhalten. Die größte Herausforderung bleibt daher die Akquise neuer Projekte.

Im September 2020 hatte die GWHH gemeinsam mit einem Krankenhaus und einem Industriepartner eine Projektidee im Rahmen der BMBF-Förderrichtlinie „Medizintechnische Lösungen für eine digitale Gesundheitsversorgung“ eingereicht. Seit kurzem steht fest, dass diese Idee nicht gefördert wird.

Ende des Jahres hat sich die GWHH mit zwei Partnern aus dem Projekt AGQua um Mittel aus dem Förderprogramm des GKV-Bündnisses für Gesundheit in Hamburg beworben. Das geplante Projekt strebt die Konzeption und Umsetzung eines innovativen Digital-Parcours an, der ältere Menschen mit Hilfe einer digitalen Plattform in ihrer physischen und psychosozialen Gesundheit fördert. Die Projektidee wird von der Wohnungswirtschaft unterstützt. Eine Entscheidung des Zuwendungsgebers steht noch aus.

Im Spätsommer 2021 werden voraussichtlich Mittel für neue EFRE-Projekte der Förderperiode 2021 - 2027 in Hamburg beantragt werden können. Die GWHH arbeitet derzeit an Projektideen.



### VIII. Ausblick

Die Corona-Pandemie hatte und hat nicht nur erhebliche Auswirkungen auf das Klientel der Agentur, sondern auch auf die GWHH selbst.

Inzwischen ist klar, dass auch im Jahr 2021 weit überwiegend nur digitale Veranstaltungen möglich sein werden. Dabei haben sich die digitalen Formate als durchaus erfolgreich erwiesen, so dass sie sicherlich auch jenseits pandemiebedingter Einschränkungen Teil des Angebots für das Netzwerk der GWHH bleiben werden. Durch die Umstellung auf einen Glasfaseranschluss und die Beschaffung von entsprechender Hard- und Software ist die GWHH hierfür jetzt gut aufgestellt.

Trotz des schwieriger werdenden Umfelds geht die Geschäftsführung davon aus, das Angebot für die Akteure der Gesundheitswirtschaft auch künftig aufrecht erhalten zu können. Den Clusteragenturen kommt durch ihre Netzwerke und Angebote gerade in Krisenzeiten eine besondere Rolle zu, um dabei zu helfen, diese zu überwinden. Die GWHH stützt sich dabei mit der FHH und der Handelskammer auf zwei starke Gesellschafter, die die Gesamtlage im Blick haben.

Hamburg, den 22. März 2021

---

Jan Quast  
Geschäftsführer  
Gesundheitswirtschaft Hamburg GmbH

---

Jens Aßmann  
Geschäftsführer  
Gesundheitswirtschaft Hamburg GmbH